

HOME TRAVELLER

Wir lieben Mallorca ... und diese neuen Hotels und Insider-Tipps auf der Insel

Artikel von MEIKE MAI
14. April 2019



Can Bordoy
Grüne Oase: Der Garten des "Can Bordoy" ist der größte in ganz Palma



Insider-Tipp für Mallorca-Fans gefällig? In der Altstadt haben kürzlich zwei ehemalige Herrenhäuser als luxuriöse Boutiquehotels eröffnet. Luxuriös wurde die Lieblingsinsel der Deutschen schon vor ein paar Jahren. Allerdings im Inselinneren, dank schicker Fincas und Resorts. Jetzt wird die Hauptstadt Palma zum Place-to-be!



© Stuart Pearce

Plötzlich Prinzessin: 75 m² misst die "Renaissance"-Suite im "Palacio Can Marques"



Zwei neue Top-Hotels in Palma de Mallorca

• Das Palacio Can Marques

Mitten in der Altstadt, genauer im Ausgehviertel La Lonja, eröffnete im Oktober der Hamburger Geschäftsmann Kim Schindelhauer sein Palacio Can Marques. 220 Jahre schottete ein schweres, dunkles Holztor die Sicht auf Palmas schönsten Innenhof ab. Dabei ist der Patio mit seiner symmetrischen Freitreppe der Grund, weshalb das historische Herrenhaus als zweitwichtigstes Gebäude der Stadt gilt – nach der Kathedrale. Kein Wunder, dass viele Mallorquiner überrascht stehen bleiben, um durch das Glas einen Blick in diese Schatzkammer zu erhaschen



© Palacio Can Marques

Ein Traum in Weiß: Neben dem gemütlichen King-Size Bed ist die freistehende Badewanne im marmorverkleideten Badezimmer das Highlight der "Escape"-Suite



Könnten sie erst die Suiten sehen! Die New Yorker Innenarchitektin Aline Matsika hat die Prachträume eklektisch eingerichtet. Jede Deckenleuchte, jeder Teppich – eigens entworfen. Die antiken Kamine funktionieren selbstverständlich. Die moderne Kunst in den 13 Suiten wurde auf der Art Basel Miami gekauft. So müssen Prinzessinnen wohnen!

Den besten Blick hat man übrigens vom Turm der – sagenhaften 380 Quadratmeter großen – Suite „Riad“. Weil das „Can Marques“, wie viele Patrizierhäuser in der Altstadt eingesessenen Seehandelsfamilien gehörte, hat es auf dem Dach einen Turm, von dem aus seine Besitzer den Hafen und ihre einlaufenden Schiffe beobachten konnten. Nur logisch also, dass der neue Hausherr Kim Schindelhauer seine Superyacht für individuelle Segeltörns an die Gäste seines Palasts vermietet. Der Hafen ist schließlich in nur fünf Minuten zu Fuß zu erreichen.

• Can Bordoy House & Garden

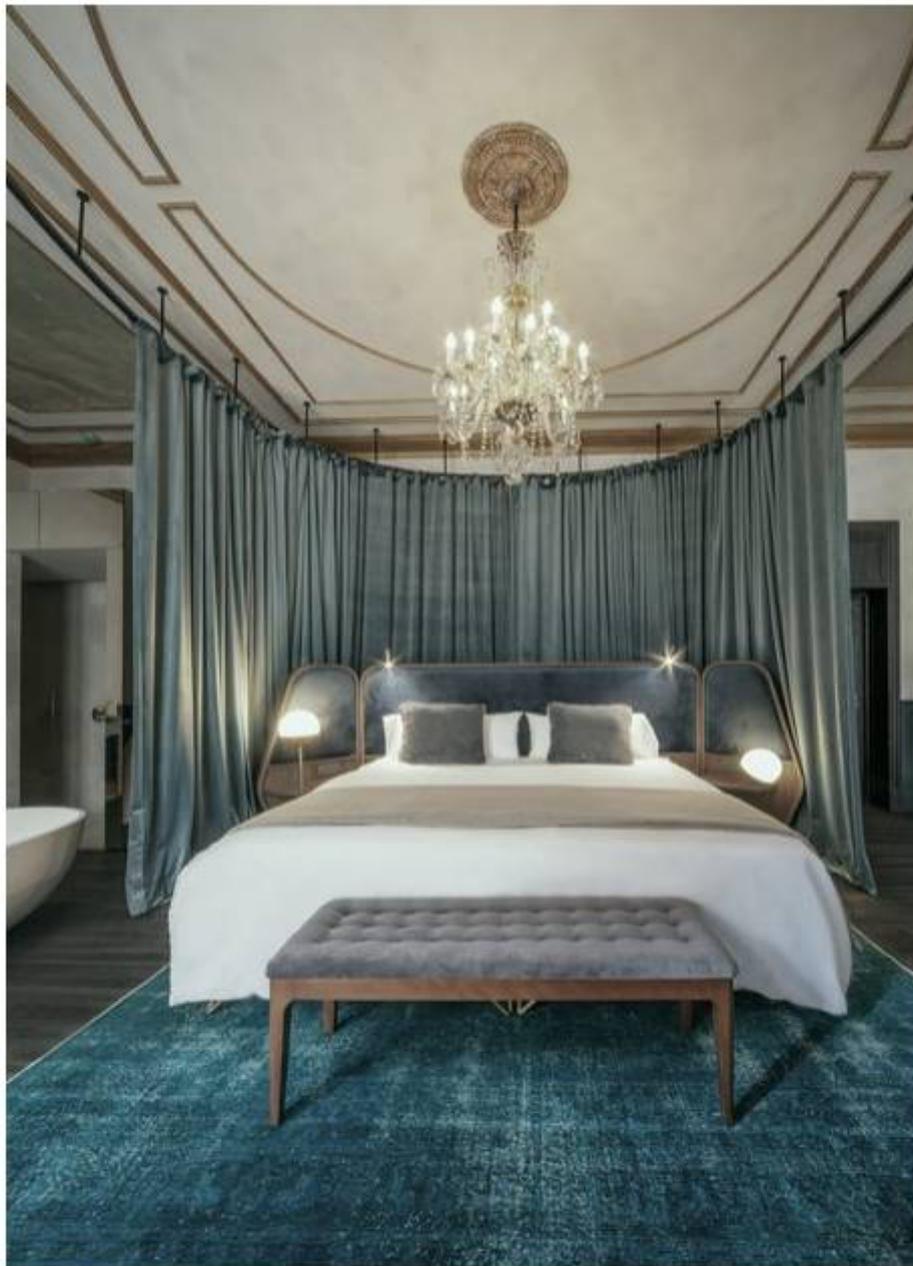


© Can Bordoy

Botanische Gemütlichkeit: Das "Can Bordoy House & Garden" ist ein *"Home away from home"*



Vielleicht 30 Meter entfernt, in der Forn de la Glòria Nummer 14, erfüllte sich der Schwede Mikael Hall einen Traum – und allen Vielreisenden gleich mit. Sein Can Bordoy Grand House & Garden ist ein „*Home away from home*“. Auch wenn diese Bezeichnung in letzter Zeit etwas überstrapaziert wurde, in diesem Boutiquehotel fühlt man sich tatsächlich sofort wohl. Was an der Liebe zum Gelebten liegt, in Kombination mit ausnehmendem Service und unsichtbarer Hightech wie goldgerahmten Spiegeln auf den Zimmern. Die verwandeln sich auf Knopfdruck in Fernseher. Keine Technik soll den romantischen Boudoir-Stil stören.



© Can Bordoy

Boudoir-Chic: Die XXL-Betten in den 24 Suiten des "Can Bordoy" umschließen Samtvorhänge



Natürlich wurde die ehemalige Mädchenschule aus dem 16. Jahrhundert von Grund auf saniert. Als dann aber die seidenmatten Farben an der Wand waren, ging der Stararchitekt Jaime Oliver mit einem Nagel durch die fünf Stockwerke, um hier und da einen Schmiss zu ritzen. Was verrückt klingt, verleiht dem Luxusdomizil die nötige Bodenhaftung. Und das Gefühl von einem Zuhause auf Zeit. Am liebsten würde man gleich nach der Ankunft die Samtvorhänge um das 2,10 Meter breite Bett schließen, um ein Nickerchen zu machen.



© Can Bordoy



Von den luxuriösen Suites betreten Gäste den urban-chic gehaltenen Flur - und blicken auf den riesigen Garten des "Can Bordoy"

Palma für Feinschmecker

Vor der Tür wartet das quirlige Palma. Seit Bürgermeister Antoni Noguera Ortega in den vergangenen Jahren für sauberere Straßen und zusätzliche Fußgängerzonen sorgte, boomen in der Altstadt auch edle Restaurants wie das „Fera“. Küchenchef Simon Petutschnig lockt mit seiner mediterran-asiatischen Küche allabendlich Mallorquiner und internationale Gourmets in seinen Foodie-Himmel.

Tipp: Unbedingt reservieren! Und: das „Art“-Menü für 69€ bestellen. Die Auster ist schon allein optisch ein Fest!



© Fera

Fast zu schön zum essen: im "Fera" ist jeder Teller ein Kunstwerk



Wem der Geschmack eher nach Tapas steht, dem sei das „El Camino“ empfohlen. Nur die lange Theke zollt hier der Tradition Tribut. Denn die spanischen Häppchen haben alle einen modernen Twist. Idealer Lunch für alle Neugierigen. Von den gerösteten Artischocken mit Romesco-Soße würde man gern die doppelte Portion probieren!



© Meike Mai

Angesagtestes Restaurant derzeit: die Tapasbar "El Camino"



Leider hätte man dann kaum noch Platz für das Degustations-Menü im „Botànic“. Das kleine Restaurant im „Can Bordoy“ trägt seinen Namen zurecht. Lassen die bodenlangen Fenster doch den Blick frei auf den größten Stadtgarten Mallorcas. Das grüne Idyll samt beheizbarem Pool ist das Herz des Hotels und lädt ein, auf den bunten Moroso-Sesseln Platz zu nehmen – wie der König von Mallorca.

Tagestrip ins Grüne

Wer jetzt noch Lust auf einen Trip ins Grüne hat: Im Mai erblühen 300 verschiedene Rosenarten im Garten von Sa Bassa Blanca und verwandeln das Anwesen im Norden der Insel in ein duftendes Paradies. Wer das Museum von Yannick und Ben Jakober noch nicht kennt, sollte sich unbedingt einen Tag Zeit nehmen! Das Künstlerpaar erfüllte sich hier nämlich seinen privaten Traum. Es ließ sich ein Haus von dem berühmten Architekten Hassan Fathy bauen, ausgestattet mit antiken Holztüren, andalusischen Fliesenböden und einer Kassettendeck im Mudéjar-Stil von 1498.

Ein Teil der Kunstsammlung ist im Wohnhaus untergebracht, der andere Teil, etwa eine Sammlung von über 150 Porträts Alter Meister, befindet sich in einem ehemaligen Wasserspeicher. Moderne Werke und Installationen, beispielsweise von Künstlern wie James Turrell und Miquel Barceló, gibt es in der unterirdischen Sokrates-Halle zu entdecken.



Auch für eine Stippvisite geeignet: Im Museo Sa Bassa Blanca kann man durch den Skulpturengarten mit überlebensgroßen Tieren aus Granit spazieren und den zauberhaften Ausblick aufs Meer genießen.



MEHR ZUM THEMA:

REISETIPPS

TRAVELLER